

Birgit Jennerjahn-Hakenes

WAN
DERN
FÜR DIE
SEELE



Wohlfühlwege

Kraichgau

DROSTE



Birgit Jennerjahn-Hakenes

Kraichgau

Wandern für die Seele

20 Wohlfühlwege



Droste Verlag

ALLE WANDERUNGEN AUF EINEN BLICK



TOUR 1: WALD, WIESE, WONNE

7

Über die Hügel in Dürrenbüchig

8 Kilometer | 180 Höhenmeter | 2 Stunden | Rundweg



TOUR 2: FARBEN ATMEN

15

Mandelblüte in Diefenbach

9,9 Kilometer | 200 Höhenmeter | 2,25 Stunden | Rundweg



TOUR 3: PITTORESKE WEGE

23

Hügeliges Östringen

10,4 Kilometer | 170 Höhenmeter | 2,5 Stunden | Rundweg



TOUR 4: WÄRMETANK FÜLLEN

33

Sonnenweg Neibsheim

10,1 Kilometer | 189 Höhenmeter | 2,25 Stunden | Rundweg



TOUR 5: WEIN UND WEITE

41

Traubenhaft um Sulzfeld

15,7 Kilometer | 167 Höhenmeter | 4,25 Stunden | Rundweg



TOUR 6: POSTKARTENIDYLLE

51

Rund um Sinsheim

10,5 Kilometer | 172 Höhenmeter | 2,75 Stunden | Rundweg



TOUR 7: HERRLICHE AUSSICHTEN

61

Schönes Unter- und Obergrombach

13 Kilometer | 400 Höhenmeter | 3,5 Stunden | Rundweg



TOUR 8: FÜR LEIB UND SEELE

73

Malerisches Oberderdingen

13,4 Kilometer | 260 Höhenmeter | 3,5 Stunden | Rundweg



TOUR 9: SICHT INS NECKARTAL

83

Ausblicke um Cleeborn

9,4 Kilometer | 250 Höhenmeter | 2,5 Stunden | Rundweg



TOUR 10: ROMANTISCHE SPUR

95

Wein und Burgblick Neipperg

10 Kilometer | 250 Höhenmeter | 3 Stunden | Rundweg



TOUR 11: HERBSTFRISCHE 105

Tiefenbachs laubige Plätze

11,5 Kilometer | 214 Höhenmeter | 3,25 Stunden | Rundweg



TOUR 12: ENZ UND NECKAR 115

Historisches Besigheim

6 Kilometer | 150 Höhenmeter | 1,5 Stunden | Rundweg



TOUR 13: HISTORIE WANDERN 125

Eppinger Linien bei Maulbronn

14,2 Kilometer | 210 Höhenmeter | 3,5 Stunden | Rundweg



TOUR 14: DIE GRÜNE STILLE 133

Hohlwege Oberöwisheim

11,5 Kilometer | 250 Höhenmeter | 2,75 Stunden | Rundweg



TOUR 15: EIN HAUCH ÄGYPTEN 143

Enzschleifen um Roßwag

10,5 Kilometer | 200 Höhenmeter | 2,5 Stunden | Rundweg



TOUR 16: WEILEN IN IDYLLE 153

Altehrwürdige Bauten Menzingen

8,3 Kilometer | 150 Höhenmeter | 2,25 Stunden | Rundweg



TOUR 17: UMWEGE ZUM ZIEL 161

Auf der Linie in Eppingen

9,2 Kilometer | 200 Höhenmeter | 2,5 Stunden | Rundweg



TOUR 18: SEEIDYLLEN 169

Drei-Seenweg Zaberfeld

9,3 Kilometer | 100 Höhenmeter | 2,5 Stunden | Rundweg



TOUR 19: GELBES MEER 177

Zur Rapsblüte in Kürnbach

10,5 Kilometer | 200 Höhenmeter | 2,5 Stunden | Rundweg



TOUR 20: SPRUNG INS WASSER 185

Zum Seewaldsee Horrheim

11,1 Kilometer | 184 Höhenmeter | 3,5 Stunden | Rundweg



Liebe Wanderfreunde und Auszeitsucher,

ein Jahr lang war ich im Kraichgau unterwegs. Zur Mandelblüte in Diefenbach konnte ich Farben atmen, im Mai Hügel in Dürrenbüchig stürmen, im Juni einen Hauch Ägypten in Roßwag spüren oder im September durch die traumhaft schönen Weinberge von Oberderdingen und Sulzfeld spazieren. Burg Ravensburg, Burg Steinfels, die Wasserschlossruine Menzingen und die Eppinger Linien bringen dem Wanderer die Geschichte der Gegend nahe, nicht zu vergessen Kloster Maulbronn, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört und an dem ich – immer in Begleitung meines Mannes – eine der 20 Rundwanderungen starte. Rund geht's mit den Sinnen im Naturpark Stromberg-Heuchelberg, der nicht umsonst Badische Toskana genannt wird. Im Land der 1000 Hügel gewinnen wir Abertausend Eindrücke, freuen uns über idyllische Ruheplätze an Seen in Zaberfeld oder Kürnbach, in den Weinbergen und im Wald, verlieben uns in die Altstadtstraße in Eppingen oder die pittoreske Altstadt Besigheim, in der Enz und Neckar sich vereinen. Besonders schöne Augenblicke genießen mein Mann und ich direkt nach einer Wanderung bei Gaumenschmaus, packen sie in den Rucksack zum Wein und wissen das ein oder andere Gläschen zu Hause beim Erinnern an Aufstiege, Ausblicke und Auftanken zu schätzen. Die unendlichen Weiten, durch die wir gut behügelnd wandern, tun der Seele gut, sie sprechen von Freiheit.

Viel Freude wünscht Ihnen
Birgit Jennerjahn-Hakenes



NATUR-INFO



KULTUR-INFO



TOUREN-/EVENT-INFO



GENUSS-INFO



Wieder einmal hatte ich das große Glück, die Lektorin Kirsten Witte-Hofmann an meiner Seite zu haben. Sie sorgte dafür, dass ich auf dem Papier niemals falsch abbog. Vorarbeit leistete mein Mann Guido Hakenes, der die Karten mit großer Sorgfalt zeichnete.

- * 8 Kilometer
- * 180 Höhenmeter
- * 2 Stunden
- * Rundweg



Wald, Wiese, Wonne Über die Hügel in Dürrenbüchig



An der S-Bahn-Haltestelle Dürrenbüchig informieren wir uns auf der Wanderkarte „Bretten-Dürrenbüchig/Hügelstürmerwanderwege“ über die möglichen Wege. Drei Rundwege werden uns angeboten. Sie sind gekennzeichnet durch ein blaues, rotes und gelbes spitzwinkliges Dreieck. Wir wählen Rundweg 2 (Erweiterung von 1), der gelbe Weg ist mit 8 Kilometern der längste. Wir biegen links in die **Kraichgaustraße**, folgen dem blauen Pfeil nach rechts in die **Lugenbergstraße** und orientieren uns weiter an dem blauen und dem gelben Pfeil. Rechter Hand sehen wir die evangelische Kirche.



Eine Besonderheit von Dürrenbüchig ist die zweimalige Gründung: Im 14. Jahrhundert als großes Hofgut zwischen Bretten und Wössingen, im 18. Jahrhundert siedelte der badische Markgraf Menschen an.

Blick auf Dürrenbüchig





Auszeitour 1



Im Mittelalter waren Juden hier häufig als Viehhändler unterwegs. Das Stück Weg auf dem Hügelstürmerweg ist ein Teil des Judenweges, der von Bruchsal bis Dürrenbüchig auf verbindendem Höhenzug und weiter bis nach Pforzheim verläuft.

Der Weg ist bestens ausgeschildert. Keine 10 Minuten und die schöne Kraichgaulandschaft liegt vor unseren Augen. Schon jetzt genießen wir einen herrlichen Ausblick nach links. Hahnenfuß, Storchnäbel und Gänseblümchen harmonisieren mit dem Mai-grün. Bald kommt die erste Bank mit schönem Blick über die Kraichgauhügel. Dürrenbüchigs höchster Punkt ist mit 266 Meter über NHN der **Lugenberg**. Wir haben heute Glück, der Zeichner der Wege – Gerhard Rinderspacher – läuft uns hier über den Weg und erzählt uns viel über die Gegend. So erfahren wir zum Beispiel etwas über den **Judenweg 1**.

Beim Weiterwandern lassen wir die Gedanken schweifen. Wir freuen uns über die vielen Bänke und auf jeder lohnt es sich, Platz zu nehmen! Eine davon ist rot gestrichen und ruft sehr laut danach, sie zu nutzen. Wir kommen an eine Kreuzung und folgen dem blauen und gelben Dreieck nach rechts. Die Wiese ist gelb,



Judenweg



Für die Seele

Wir genießen bunte Blumentepiche, die den Bäumen zu Füßen liegen und fühlen uns gut behügel.

weiß und lila getupft, der Himmelmaler hat Kumuluswolken ins Blau gepinselt. Wunderbar. Es summt und zwitschert, blüht und leuchtet. Der asphaltierte Weg geht in einen Schotterweg über. Linker Hand sehen wir den Nordschwarzwald. Die Rapsfelder leuchten grandios, in Einklang mit den Wiesen sehen sie wie Spielfelder der Natur aus. Sind wir die Figuren, die in dieser traumhaften Landschaft bewegt werden? Denn es geht sich wie von selbst. Mohnblumen versehen das Saftgrün mit roten Tupfen, Obstbäume stehen auf bunten Blumenwiesen. Grillen zirpen sommerlich. Stehen. Schauen. Hören. Genießen. Wie gemalt, nur an den kreisenden Greifvögeln merken wir, dass diese Landschaft echt ist.

Rechts ragt das Zementwerk von Wössingen hervor. Am Steinbruch biegen wir links ein, danach wieder links. Aufgrund der perfekten Ausschilderung ist es einfach unmöglich, sich zu verlaufen. Den nächsten Hügel kommen die Radfahrer heruntergesaust, wir



Leuchtender Raps





Auszeitour 1



An der Hungerquelle



Nur alle 7 bis 8 Jahre führt die Hungerquelle, die seit 1989 als flächendeckendes Naturdenkmal unter Schutz steht, für einige Monate Wasser. Sie wird schon Anfang des 16. Jahrhunderts als Hungerbrunnen, ein artesischer Querkopf, erstmals erwähnt.

freuen uns, dass wir da nicht hinaufmüssen, sondern rechts steigungslos abbiegen dürfen. Es ist eine schöne Landschaft, an jeder Ecke entfährt uns ein Wow! Nach einer knappen Stunde sehen wir rechter Hand in der Ferne ein Windrad. Im Wald stößt rechts der Kuhbrunnenteichweg auf uns, den müssen wir zwar nicht gehen, aber der Name belustigt uns. Das Waldgrün wird von Pustebäumen und Löwenzahn aufgepeppt. Linker Hand ist der **Himmelsteich 2** im Landschaftsschutzgebiet Waldwiesen beschildert. Ein Teich, der nur von Regenwasser gespeist wird und dazu dient, dass gefährdete Amphibien wie Kröten, Frösche, Salamander ungestört laichen können.

Statt unserem Weg bald darauf nach links zu folgen, machen wir einen kurzen Abstecher geradeaus zur **Hungerquelle 3**, ein Schild am Baum weist uns darauf hin, dass es nur 200 Meter bis dorthin sind und erzählt uns etwas über die **Schiffleswiesen**: Es sind feuchte, zum Teil versumpfte Waldwiesen und Quellgebiet des Walzbaches, der den seit 1971 vereinigten Dörfern Jöhlingen und Wössingen den Namen Walzbachtal gab. Die Hungerquelle führt an diesen Tagen kein Wasser. Aber man kann dort gemütlich auf Bänken sitzen und ein mitgebrachtes Vesper genießen. Da-

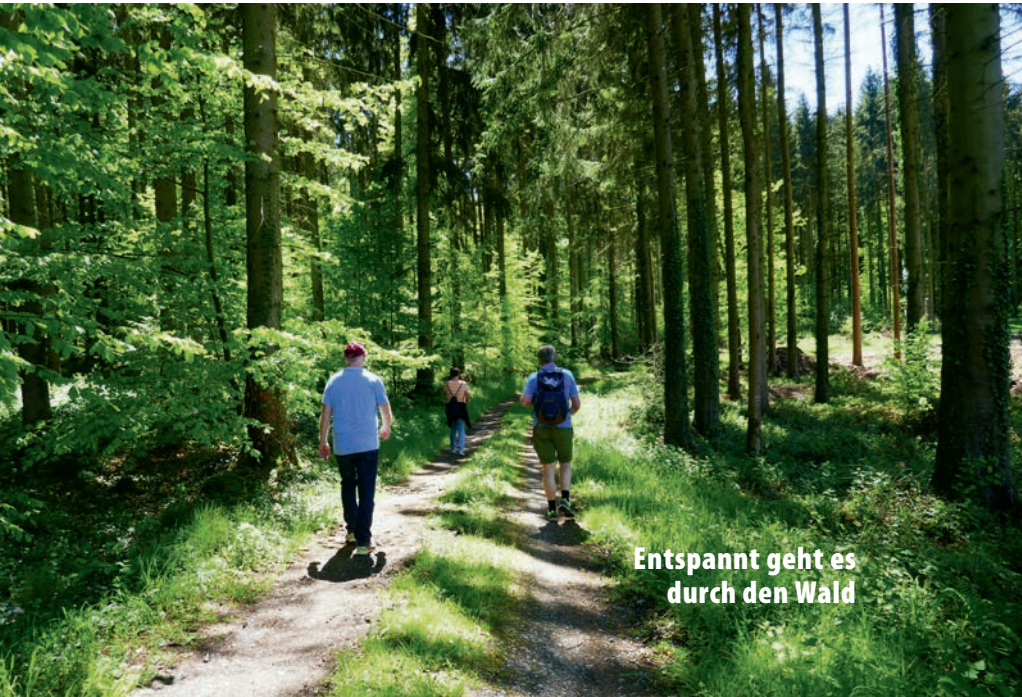
Über die Hügel in Dürrenbüchig



nach gehen wir wieder zurück zur Abzweigung und folgen unserem gelben Wegweiser Richtung Wald.

Nachdem wir uns seit Beginn unserer Tour eine Stunde bewegt haben, teilen sich blauer und gelber Weg. Wir nehmen wie geplant den gelb beschilderten Weg. Der **Wössingerweg** scheint heute die Hauptverkehrsrouten der Waldameisen zu sein. Als wir ihren enormen von Brennesseln umrahmten Bau entdecken, staunen wir. Bald biegen wir im Wald links ein, und laufen somit ein Teilstück des **Europäischen Fernwanderwegs**. Im Wald fällt das Licht wie ein Hoffnungsschimmer durch die frühlinggrünen Bäume. Immer wieder begegnen uns jetzt Grenzsteine. Wenn wir links in den **Dammweg** einbiegen, müssen wir etwas genauer nach dem gelben Pfeil schauen, da die Sonne manchmal unseren Wegweiser ausblendet.

Halb rechts kommen wir nach einer Weile aus dem Wald heraus und sehen vor uns Dürrenbüchig. Kurz vor Ende der Tour können wir auf einer Bank Platz nehmen und die Aussicht genießen. „Do semmer dehoim und do isch's schee!“, sagen die Dürren-




Entspannt geht es
durch den Wald



Auszeitour 1



Grenzstein

büchiger. Das verstehen wir jetzt. Hier steht auch der historisch bedeutende **Grenzstein 4** mit der Aufschrift D B 1768. Er trennt die Gemarkung Dürrenbüchig und Rinklingen und war im genannten Jahr ein Grenzstein zwischen der Kurpfalz und der Markgrafschaft Baden-Durlach. Als wir wenig später die S-Bahn sehen, hat es den Anschein, als würde sie durch eine liebevoll gestaltete Spielzeuglandschaft fahren. Am Ende folgen wir der Beschilderung und passieren den **Panoramaweg**, die kleine Straße **Am Steinberg** und werden direkt zum **Clubhaus Dürrenbüchig 5** geführt, wo wir einkehren können. Wer sich nicht trennen kann, läuft am besten noch die blaue Route, die bietet in ihrer Kürze sehr schöne Aussichten. 



Entspannung ★★★★★

Genuss ★★★★★

Romantik ★★★★★



WIE & WANN:

Breite Teer- und Schotterwege, Waldwege und -pfade,
beste Wanderzeit März bis November


HIN & WEG:


Auto: Parkplatz beim Clubhaus Dürrenbüchig, Am Turnplatz 1,
75015 Dürrenbüchig (GPS: 49.0239, 8.64885)
ÖPNV: Stadtbahn S4, Haltestelle Dürrenbüchig


ESSEN & ENTSPANNEN:

Clubhaus Dürrenbüchig  Am Turnplatz 1,
75015 Dürrenbüchig, Tel. (0 72 52) 28 82

ENTDECKEN & ERLEBEN:

Judenweg 

Himmelsteich 

Hungerquelle 

Grenzstein Baden-Durlach 